



Michael Schrodi
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung:

Schrodi „Großartig! Drei Millionen Euro für Dachau“

Olching, den 03.03.2021

Michael Schrodi, MdB
Ilzweg 1
82140 Olching
Telefon: +49 8142 501 0589
Fax: +49 8142 501 3962
michael.schrodi.wk@bundestag.de

Berliner Büro:
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Otto-Wels-Haus
Raum: 5.027
Telefon: +49 30 227-77541
Fax: +49 30 227-70541
michael.schrodi@bundestag.de

Bundestagsabgeordneter

„Das sind großartige Nachrichten für Dachau“, so der für den Wahlkreis Dachau und Fürstenfeldbruck zuständige SPD-Bundestagsabgeordnete Michael Schrodi. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags hat heute die Förderung von Dachau mit bis zu 3.000.000 Euro beschlossen. Der Finanzpolitiker tauscht sich immer wieder mit dem Dachauer Oberbürgermeister und seinem Parteikollegen Florian Hartmann über die kommunalen Auswirkungen der Corona-Pandemie aus und freut sich, nun der Überbringer der guten Nachricht zu sein: „Abgesehen davon, dass es mir als Sportler und ehemaligem Lehrer Freude macht, dass Schulsport-Einrichtungen finanzielle Unterstützung bekommen, ist es für die Stadt Dachau ein Top-Signal, die Schulturnhalle der Grund- und Mittelschule Dachau Ost wie geplant ab dem Frühjahr 2022 bauen zu können.“ Auch der Oberbürgermeister, Florian Hartmann, ist erleichtert: „Wir freuen uns ganz einfach, mit der neuen Turnhalle gute Voraussetzungen für die Kinder in Dachau Ost schaffen zu können!“

Mit dem Zweiten Nachtragshaushalt 2020 im Zuge des Konjunkturpakets von Olaf Scholz zur Bekämpfung der Corona-Pandemie und dem Haushalt 2021 hat die Große Koalition insgesamt 800 Millionen Euro für das erfolgreiche Förderprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ zur Verfügung gestellt. Hintergrund ist der bundesweit erhebliche Sanierungsbedarf der kommunalen Infrastruktur.

Um die Mittel des Konjunkturpakets möglichst schnell zu verausgaben, hatte der Haushaltsausschuss bereits im September 2020 mit einer ersten Tranche in Höhe von 200 Millionen Euro deutschlandweit 105 Projekte gefördert. Mit seiner heutigen Entscheidung hat der Haushaltsausschuss mit der zweiten Tranche in Höhe von 400 Millionen Euro weiteren 225 Projekten zur Förderung verholfen und damit Gesamtinvestitionen in Höhe von 879 Millionen Euro ausgelöst, die ganz oft von lokalen Unternehmen umgesetzt werden und damit die regionale Wirtschaft unterstützen.



Florian Hartmann: „Durch die Grundgesetzänderungen im vergangenen Jahr und das aufgelegte Konjunkturprogramm werden wir als Stadt zwar schon entlastet, dennoch fehlt es weiterhin an Geld durch wegfallende Gewerbe- und Einkommenssteuereinnahmen durch die Corona-Pandemie. Die Nachricht über die drei Millionen Euro kommt nun gerade zur richtigen Zeit und ich freue mich, dass sich Michael Schrodi und die SPD-Abgeordneten im Haushaltsausschuss des Bundestags für Dachau stark gemacht haben.“

Die SPD hat die Unterstützung der Kommunen immer wieder und schon vor der Pandemie gefordert, sagt Michael Schrodi. „„Ich freue mich sehr, dass ich diesen Zuschuss für Dachau erfolgreich an Land ziehen konnte. Uns als Große Koalition und als SPD war und ist es wichtig, dass wir die Wirtschaft auch durch öffentliche Investitionen unterstützen und vor allem Kommunen bei ihren Sanierungsvorhaben nicht alleine lassen. Dass es nun mit dem Zuschuss geklappt hat, ist ein gutes Zeichen für den Sport in Dachau und für alle, die sich hier engagieren.“

Schrodi lässt aber auch keine Gelegenheit aus, gegen die Bayerische Staatsregierung zu sticheln: „Kommunalfinzen sind Ländersache – Söder sollte endlich seiner Aufgabe nachkommen und mehr finanzielles Engagement zeigen.“

Dass die Kommunen wegen der Pandemie finanziell klamm sind, ist offensichtlich. Schlagzeilen wie „Stadträte streichen geplante Rathuserweiterung“, „Corona und Bahnausbau belasten Etat 2021“, „Virus wirbelt Finanzen durcheinander“ oder „Stadträte wollen Haushalt konsolidieren“ finden sich regelmäßig in den Zeitungen, wenn es um die Berichterstattungen von Stadt- und Gemeinderatssitzungen geht. Doch gerade die Kommunen sind es, die als Sachaufwandsträger viel Geld brauchen und Projekte auf Eis legen mussten und weiterhin müssen.

„Wir brauchen in diesen schwierigen Zeiten auch mal positive Schlagzeilen“, findet Schrodi. „Ich bin stolz, dass die SPD in den letzten drei Jahren bereits 80 Prozent ihrer Forderungen aus dem Koalitionsprogramm erfolgreich umsetzen konnte! Und unsere SPD-Ministerinnen und -Minister machen in Berlin einen richtig guten Job – besonders mit allen Unterstützungen, die die Menschen jetzt in der Krise benötigen.“